

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
16. WAHLPERIODE

VORLAGE

16/ 12 48

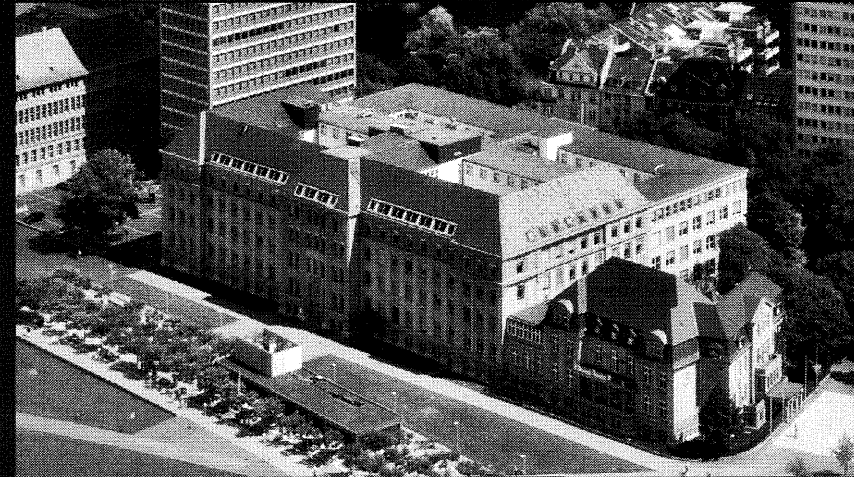
701

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



MGEPA - Haushalt 2019

Für ein selbstbestimmtes Leben in einer guten Gemeinschaft





NRW wird das Ziel der Schuldenbremse bis 2020 erreichen.

Wir halten klaren Kurs auf die Nullverschuldung.

- Strukturelle Nettoneuverschuldung sinkt um rd. 0,93 Mrd € auf rd. 2,46 Mrd €. Bis 2017 soll die Neuverschuldung auf rd. 1,38 Mrd € abgesenkt werden. (Ohne Risikovorsorge für Restrukturierung von WestLB/Portigon.)
- Wegfall von insgesamt 2.304 Vollzeitstellen.
- Bis zum Jahr 2020 wollen wir einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen.

Wir investieren weiter in Bildung, Betreuung und die Handlungsfähigkeit unserer Städte und Gemeinden.



MGEPA-Haushalt 2014

**Gesamtvolumen des Einzelplans 15:
rd. 992,9 Mio €**

= Anstieg um rd. 19,6 Mio €

Eckpunkte:

	2014	2013	2010
▪ Gesundheitswesen	42,7 Mio €	40,9 Mio €	31,1 Mio €
▪ Krankenhausförderung	492,3 Mio €	493,0 Mio €	493,2 Mio €
▪ Maßregelvollzug	299,6 Mio €	283,0 Mio €	250,4 Mio €
▪ Emanzipation	22,4 Mio €	22,4 Mio €	15,2 Mio €
▪ Pflege, Alter, demographische Entwicklung	94,4 Mio €	91,0 Mio €	66,9 Mio €



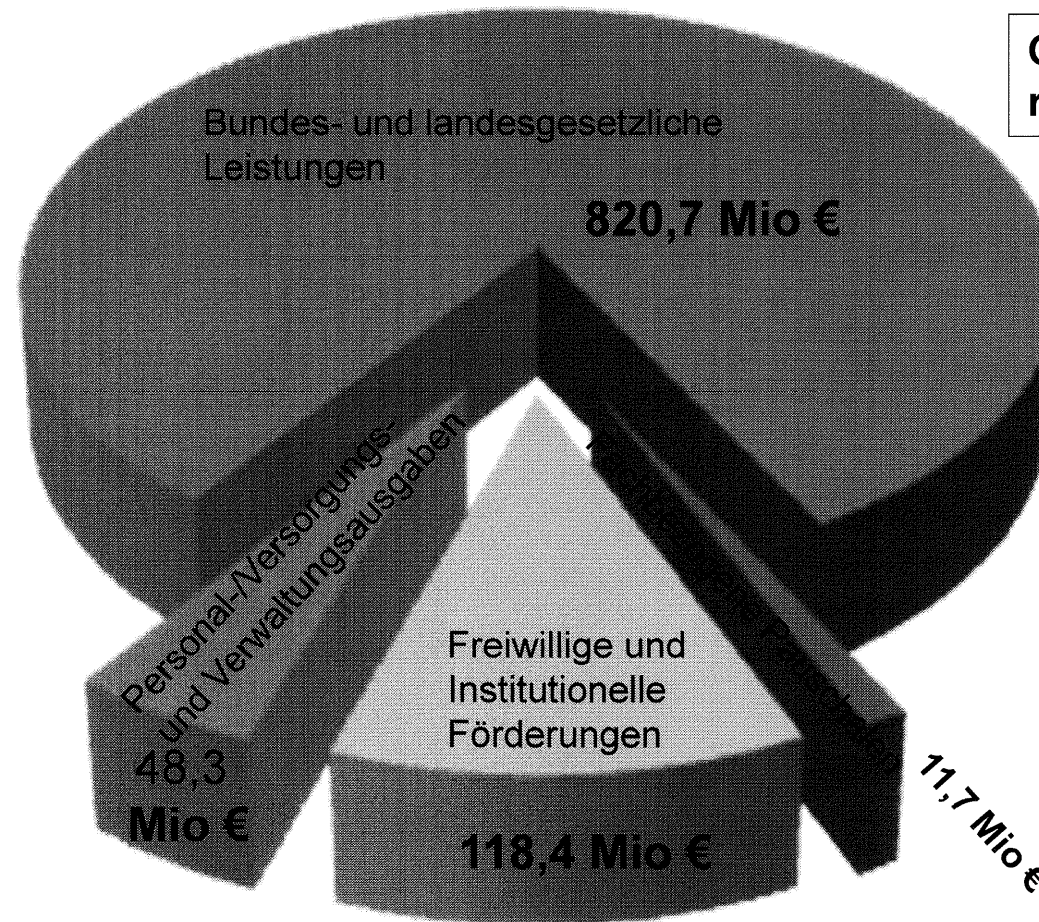
MGEPA-Haushalt 2014

Die wesentlichen Veränderungen gegenüber 2013:

- | | |
|--|--------------|
| ▪ Förderung der Ausbildung in der Pflege | + 3,5 Mio € |
| ▪ Klinisches Krebsregister (neu) | + 0,6 Mio € |
| ▪ Internationale Gesundheitsvorschriften, IGV-DG (neu) | + 1,0 Mio € |
| ▪ Maßregelvollzug Betriebskosten | + 15,9 Mio € |



Struktur des MGEPA Haushalts 2014 Struktur des MGFFT-Haushalts 2009



Gesamtvolumen:
rd. 992,9 Mio €

**Globale
Minderausgabe
- 6,2 Mio €**

Beträge gerundet



MGEPA-Haushalt 2014

Leitlinien des politischen Handelns

- Selbstbestimmung gewährleisten, Wahlfreiheit unterstützen
- Lebensvielfalt anerkennen und ermöglichen
- Menschen vor Diskriminierung, Ausgrenzung, Zwang und Gewalt schützen
- Gleichstellung von Frauen und Männern vorantreiben
- Soziale Sicherung zukunftsfest gestalten, demographischen Wandel berücksichtigen
- Struktur Grenzen überwinden, den Menschen in den Mittelpunkt stellen



Selbstbestimmt und lebenswert

Strukturförderung

Unterstützung

Auftrag

Schwerpunkte 2014:

- Landesförderplan Alter & Pflege
- Altenbericht NRW
- Altengerechte Quartiersentwicklung
- Gesellschaftliche Teilhabe und Dialog der Generationen



ALTER

Schwerpunkt Alten- und pflegepolitischer Landesförderplan transparent und verlässlich

**Im Landesförderplan werden Maßnahmen zur Stärkung und Qualifizierung
der Strukturen der Altenhilfe und der pflegerischen Versorgung gebündelt**

Kapitel 15 044

Ansatz 2014 (TG 90 neu):	8.642.600 €
Ansatz 2013	8.142.600 €
- TG 85:	3.006.600 €
- TG 90:	3.636.000 €
- TG 93:	1.500.000 €



ALTER

Schwerpunkt Altenbericht NRW

- **Gesamtanalyse der Vielschichtigkeit und Heterogenität des Altwerdens**
- **Expertisen und Analysen der Lebenslagen alter und hochaltriger Menschen**
insbesondere geschlechter- und kulturspezifische Betrachtung
- **Erstellung von Arbeitshilfen für eine Kommunale Altenberichterstattung**
- **Regionalveranstaltungen zur Kommunalen Altenberichterstattung**
- **NRW-spezifische Auswertung des Deutschen Alterssurveys (DEAS)**



ALTER

Schwerpunkt Handlungskonzept altengerechte Quartiersentwicklung

- **Gesamtstrategie „Masterplan altengerechte Quartiere.NRW“**
- **Modulare Analyse- und Unterstützungsangebote für Kommunen zur altengerechten Entwicklung der Quartiere**
- **Vernetzung relevanter Akteurinnen und Akteure**



vom Menschen aus denken

Kapitel 15 044 TG 90

Teilansatz 2014: **5.636.000 €**

Ansatz (TG 90 und 93) 2013: 5.136.000 €



Ziel 2014:

Grundlagen für ein selbstbestimmtes Leben schaffen durch:

- GEPA NRW
 - Umsetzung des novellierten Wohn- und Teilhabegesetzes
 - Umsetzung des neuen Alten- und Pflegegesetzes
- Unterstützung & Entlastung Pflegender Angehöriger
- Verbesserung der Pflegequalität
- Bewältigung des Fachkräftemangels



PFLEGE

Schwerpunkt GEPA NRW

Gesetzentwürfe wurden 2013 im Landtag eingebracht.

- **Wohn- und Teilhabegesetz – WTG**
 - Ziele: Förderung der neuen Wohnformen, Abbau der Prüfbürokratie
 - Entwurf der Durchführungsverordnung vorgelegt
 - Entwicklung von angepassten Rahmenprüfkatalogen
 - Behörden und MDK: Verpflichtende Vereinbarungen schaffen
- **Alten- und Pflegegesetz – APG**
 - Stärkung der ambulanten Versorgung in der eigenen Häuslichkeit und alternativer Wohnformen im Quartier
 - Einbeziehung Pflegender Angehöriger
 - Stärkung kommunaler Pflegeplanung



PFLEGE

Schwerpunkt Unterstützung und Entlastung pflegender Angehöriger

- **NRW-spezifische Übersicht zu bestehenden Unterstützungsstrukturen und Angeboten für pflegende Angehörige (PA)**
- **Partizipativer Prozess der Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für PA**
 - Regionaler Erfahrungsaustausch in allen Regierungsbezirken
- **Weiterentwicklung der Beratungs-Strukturen für PA (gemeinsam mit Landesverbänden der Pflegekassen)**
- **EFRE/ALGE-Projekte zur quartiersnahen Unterstützung von PA und zur besseren Vereinbarkeit von Pflege & Beruf**
- **Modellprojekte zur Unterstützung & Entlastung von PA und zum Aufbau von Engagement-Strukturen im ländlichen Raum**
- **Auf-/Ausbau und Vernetzung von Selbsthilfe-Strukturen für PA**



PFLEGE

Schwerpunkt Verbesserung der Pflegequalität

- **Förderung von Pflegebedürftigen und von Modellprojekten zur Weiterentwicklung pflegerischer Infrastruktur**
 - Weiterentwicklung der Beratungsangebote
 - Qualitätssicherung in der Pflege
 - Modellartige Förderung neuer Versorgungsangebote

- **Projekte für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz und zur Entlastung pflegender Angehöriger** gemeinsam mit Pflegekassen
 - Landesinitiative Demenz-Service
 - Modellartige Förderung neuer Versorgungsangebote

- **Begleitung eines Dialogs zur Gewalt in der Pflege**



PFLEGE

Schwerpunkt Bewältigung des Fachkräftemangels

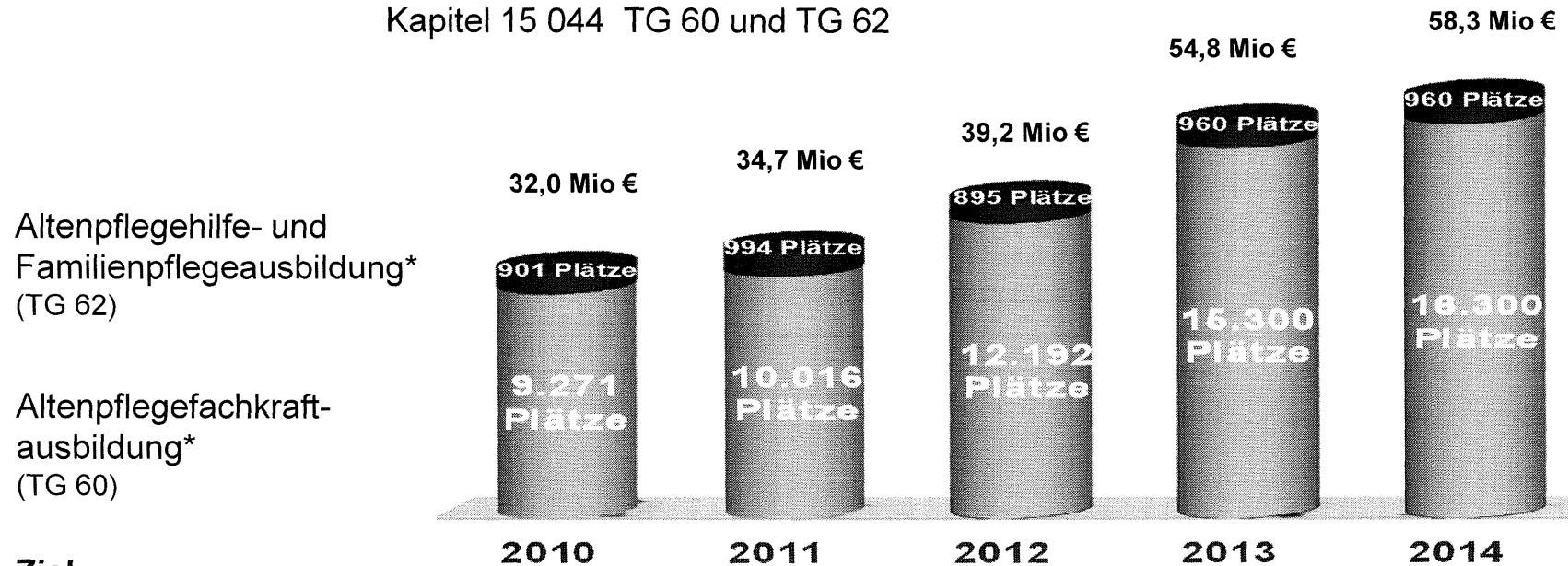
- **Erhöhung Finanzmittel Altenpflegeausbildung**
 - rd. 3,5 Mio € zusätzlich, bis zu 16.300 landesgeförderte Schüler/-innen
- **Ausgestaltung der finanziellen Beteiligung an den Schulkosten durch das Land als gesetzliche Aufgabe**
- **Attraktivitätssteigerung der Pflegeberufe**
 - durch Modellprojekte zur Akademisierung im Bereich der Pflege/-Gesundheitsfachberufe
 - Unterstützung des Reformprozesses zur Einführung einer generalistischen Pflegeausbildung
- **Umsetzung Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive Altenpflege**
 - Attraktivitätssteigerung des Berufsfeldes, Verbesserung der Arbeitsbedingungen, Erhöhung der Ausbildungskapazitäten



PFLEGE

Schwerpunkt Stärkung der Altenpflegefachkraftausbildung

Kapitel 15 044 TG 60 und TG 62



Ziel:

Sicherung des Fachkräftenachwuchses in der Altenpflege und Sicherung der erforderlichen Fachseminarplätze in der Altenpflegefachkraftausbildung durch die Ausgestaltung der finanziellen Beteiligung an den Schulkosten durch das Land als gesetzliche Aufgabe.

*2010-2012: „Dezember-Ist“ lt. Meldung Bewilligungsbehörden



Das Gesundheitssystem menschlicher, sozialer und geschlechtergerechter gestalten



Schwerpunkte 2014:

- Patientinnen- und patientenorientierte Gesundheitspolitik
- Sicherstellung der medizinischen Versorgung
- Verbesserung der psychiatrischen Versorgung
- Landeskonzept gegen Sucht / Aktionsplan gegen Sucht
- Krankenhausförderung/-planung
- Gesundheitswirtschaft
- Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen
- Maßregelvollzug



GESUNDHEIT

Schwerpunkt Patientinnen- und patienten-orientierte Gesundheitspolitik I

▪ Menschliches Gesundheitswesen

- Auswertung von Beschwerden der Patientinnen und Patienten, Verbesserungsvorschläge von Bürgerinnen und Bürgern
- Schaffung von Beispielen guter Praxis und Transferierung von bestehenden vorbildlichen Angeboten in die Fläche (z.B. Implementierung demenzsensibler Konzepte in Krankenhäusern, Vermeidung eines perioperativen Altersdelirs, Broschüren und Hospitationsprogramme)

▪ Beauftragter für Patientinnen und Patienten Kapitel 15 080 TG 80 = 400.000 €

- Seit der Aufnahme der Tätigkeit zum 1. Mai 2012 bereits rd. 1.300 Beratungskontakte
- Ziele: Den Menschen stärker in den Mittelpunkt der Gesundheitspolitik rücken, Unterstützung der Patientinnen und Patienten, sich selbstbestimmt, gleichberechtigt und eigeninitiativ in einem für sie transparenten Gesundheitssystem zu bewegen.



GESUNDHEIT

Schwerpunkt Patientinnen- und patienten- orientierte Gesundheitspolitik II

▪ **Kompetenzzentrum Frauen und Gesundheit**

Kapitel 15 080 TG 81 = Teilansatz 200.000 €

- Netzwerkaufbau Frauen und Gesundheit
- Implementierungskonzept zum Schwerpunkt Häusliche Gewalt
- Maßnahmen zur Verbesserung der geburtshilflichen Versorgung und psychischen Gesundheit, Aufbau einer Expert(innen)datenbank

▪ **Hygiene** Kapitel 15 080 TG 85 = 1.000.000 €

- Hygienebeauftragte auch in Einrichtungen der ambulanten und pflegerischen Versorgung
Flächendeckender Ausbau des MRE-Frühwarnsystems
Mehr Prävention durch Aufklärung der Bevölkerung
Förderung von Qualitätsnetzwerken zur Verbesserung von Hygienestandards
Förderung von Aus- und Weiterbildung



GESUNDHEIT

Schwerpunkt **Sicherstellung der medizinischen Versorgung im
ländlichen Raum und in städtischen Problemgebieten**

Kapitel 15 080 TG 82

Ansatz 2014: **2.500.000 €**

2013: 2.500.000 €

- **Zuwendungen in Gebieten (Kommunen < 25.000 EW), in denen in Zukunft eine hausärztliche Versorgung gefährdet sein kann**
- **Modellprojekt zu einer sektorenübergreifenden Versorgungsstruktur**
- **Ärztinnen/Ärzte-Integrationsprojekt NRW**
- **Job-Messen für Ärztinnen und Ärzte im Ausland (www.docjobs-nrw.de)**
- **Integrationsprojekt für Ärztinnen und Ärzte in Nordrhein-Westfalen**
(durchgeführt von der Otto Benecke Stiftung)



GESUNDHEIT

Schwerpunkt Verbesserung psychiatrischer Versorgung

Kapitel 15 080 TG 83

Ansatz 2014: 2.204.000 €

2013: 2.204.000 €

30-40 % aller
Erwachsenen erleiden
einmal im Leben eine
psychische Krankheit

Seelische
Krankheiten
verursachen die
zweithöchsten
Krankheitskosten

Psychische
Krankheiten stehen
an 4. Stelle der
Gründe für
Arbeitsunfähigkeit

Hinweis auf
psychische
Auffälligkeiten bei
20 % der Kinder und
Jugendlichen

- **Verbesserung der sektorenübergreifenden Vernetzung von Hilfeangeboten**
- **Stärkung der Gemeindepsychiatrie und komplementärer Hilfestrukturen**
- **Landesinitiative „Starke Seelen durch starke Netze“ (Erhalt und Förderung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen)**
- **Stärkung des Selbstbestimmungsrechts und der gesellschaftlichen Teilhabe psychisch kranker Menschen**



GESUNDHEIT

Schwerpunkt Landeskonzert gegen Sucht / Aktionsplan gegen Sucht

Kapitel 15 080 TG 71

Ansatz 2014: 12.413.700 €

2013: 12.413.700 €

- **Intensivierung der zielgruppenspezifischen Suchtprävention insbesondere bei Kindern und Jugendlichen**
- **Verbesserung der sektorenübergreifenden Vernetzung (z. B. der Suchthilfe mit Schule, Jugend- und Altenhilfe sowie der Arbeitsverwaltung)**
- **Abbau von Stigmatisierung und Verbesserung der gesellschaftlichen (insbesondere sozialen und beruflichen) Teilhabe Suchtkranker**
- **Weiterentwicklung der Suchthilfestrukturen unter besonderer Berücksichtigung der geschlechtersensiblen Anforderungen**



GESUNDHEIT

Schwerpunkt Krankenhausförderung I

Kapitel 15 070

Ansatz 2014: 492.300.000 €

2013: 493.000.000 €

Pauschale Investitionsförderung wie im Vorjahr 483 Mio €

- Wiederbeschaffung kurzfristiger Anlagegüter (293 Mio €)
- Baupauschale (190 Mio €)

Sonderfonds Menschliches Gesundheitswesen (1,6 Mio €)

- Förderung von Praxis-Beispielen für eine stärkere Patientenorientierung der gesundheitlichen Versorgung



GESUNDHEIT

Schwerpunkt Krankenhausförderung II

Kapitel 15 070

Sicherung und Weiterentwicklung der Krankenhausversorgung / Neuaufstellung Krankenhausrahmenplan 2015

- Berücksichtigung der demographischen und medizinisch-qualitativen Entwicklungen sowie des Zusammenspiels der ambulanten, teil- und vollstationären Angebote
- Festlegung der Grundsätze sowie der qualitativen und quantitativen Vorgaben, Konzepte für die geriatrische, psychiatrisch - psychosomatische und neonatologische Versorgung
- In den meisten Angeboten Bettenreduzierung, Ausnahmen: Geriatrie, Neurologie, Psychiatrie/Psychosomatische Medizin und Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Nach Anhörung des Landtagsausschusses Veröffentlichung des Krankenhausplans NRW 2015 am 23. Juli 2013 im Internet. Beginnend Ende 2013 regionale Umsetzung durch Vereinbarung regionaler Planungskonzepte.



GESUNDHEIT

Schwerpunkt Gesundheitswirtschaft

Kapitel 15 080 TG 75

Ansatz 2014: 5.981.400 €

2013: 5.981.400 €

Darüber hinaus stehen rd. 7,5 Mio € EU-Mittel zur Verfügung.

- **Leitmarkt Gesundheit (Innovationsstrategie)**
- **Über 100 innovative und nachhaltige Projekte (Land/EFRE-EU)**
- **Landesinitiative eGesundheit.nrw (Telematik und Telemedizin)**
- **Landeszentrum Gesundheit NRW (Clustermanagement)**
- **6 Gesundheitsregionen (Clusterentwicklung)**



GESUNDHEIT

Arbeitsschwerpunkte Landeszentrum Gesundheit NRW - LZG

Kapitel 15 260

Ansatz 2014: 15.460.900 €

2013: 15.245.600 €

- **Förderung zukunftsfähiger Versorgungsstrukturen (2014: 2 Mio. €)**
- **Clustermanagement Gesundheitswirtschaft, Fachkräftesicherung**
- **Produkt- und Herstellungsqualität für Arzneimittel**
- **Prävention / Gesundheitsförderung**
 - Gesundheitskompetenz/-bildung
 - Handlungsfeld „Gesund älter werden“
- **Hygiene und Infektionsschutz**
 - Aktionsplan Hygiene
 - Kompetenzzentrum Infektionsschutz



Den Patientinnen und Patienten helfen– Die Allgemeinheit schützen I

Kapitel 15 130

Ansatz 2014: 299.591.000 €

2013: 282.975.000 €

davon Betriebskosten

2014: 276.966.000 €

2013: 261.100.000 €

Steigerung der Betriebskosten sind bedingt durch:

- Anpassung der Tagessätze an die Tarifsteigerungen
- Weitere Steigerungen der Patientinnen- und Patientenzahlen
104 Patientinnen und Patienten mehr gegenüber Haushalt 2013



MAßREGELVOLLZUG

Den Patientinnen und Patienten helfen– Die Allgemeinheit schützen II

Kapitel 15 130 TG 66

MAßREGELVOLL ZUG

2. Ausbauprogramm

2014:	12.000.000 €
2013:	12.000.000 €

- Insgesamt 240 Mio € für 5 neue Standorte
- Kosten pro Platz ca. 320.000 €
- Schließung der Versorgungslücke von rd. 750 stationären Plätzen bis 2020 aufgrund steigender Fallzahlen, Schließung des Standortes Rheine 2016
- Größenordnung pro Klinik: 150 Plätze
- Veranschlagt 12,0 Mio € insbesondere für Planungs- und Grunderwerbskosten